

Verbesserung der Logistikkonjunktur im 1. Quartal 2021

Der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX hat sich aus dem Zwischentief zum Jahresende 2020 befreit und steigt im ersten Quartal deutlich an. Diese Entwicklung lässt sich sowohl bundesweit als auch in NRW gleichermaßen beobachten. Der Anstieg lässt sich mit der stabilen Bewertung der Geschäftslage und der positiven Erwartung an das zweite Quartal begründen. Weniger stark steigende Kosten zum Jahresbeginn erklären ebenfalls die Verbesserung der Logistikkonjunktur. Die befragten Transport- und Logistikunternehmen erwarten für das zweite Quartal sowohl Kosten- als auch Preissteigerungen: Der Blick in die Zahlen lässt vermuten, dass das Preis- und Kostenverhältnis jedoch weiterhin nicht ausgewogen sein wird. Sowohl bei der Kapazität als auch beim Transportumsatz werden Zuwächse erwartet. Laut Auskunft der befragten Unternehmer nimmt die Tendenz zu kurz- und mittelfristigen Verträgen zu, die Leistungsvielfalt im Unternehmen soll wieder zunehmen. Die erzielte Umsatzrendite der Logistiker auf Landes- und Bundesebene pendelt zwischen null und zehn Prozent. Für 2021 werden wieder etwas höhere Renditen um die 2-4% erwartet. Der Kontraktlogistik wird ein hoher Stellenwert zugeschrieben. Nach Gründen für Outsourcing beim Kunden befragt, nennen die Unternehmen wie im Vorjahr die Verbesserung logistischer Abläufe. Das Kostenargument scheint jedoch wieder stärker in den Fokus zu rücken: Kostensenkung und Fixkostenflexibilität werden von jedem fünften Befragten als Grund angegeben. Wenig überraschend war das Jahr 2020 mehrheitlich für die befragten Unternehmer „schlimmer als erwartet“. Immerhin für 23% der nordrhein-westfälischen Logistiker war es „genauso positiv wie erwartet“.

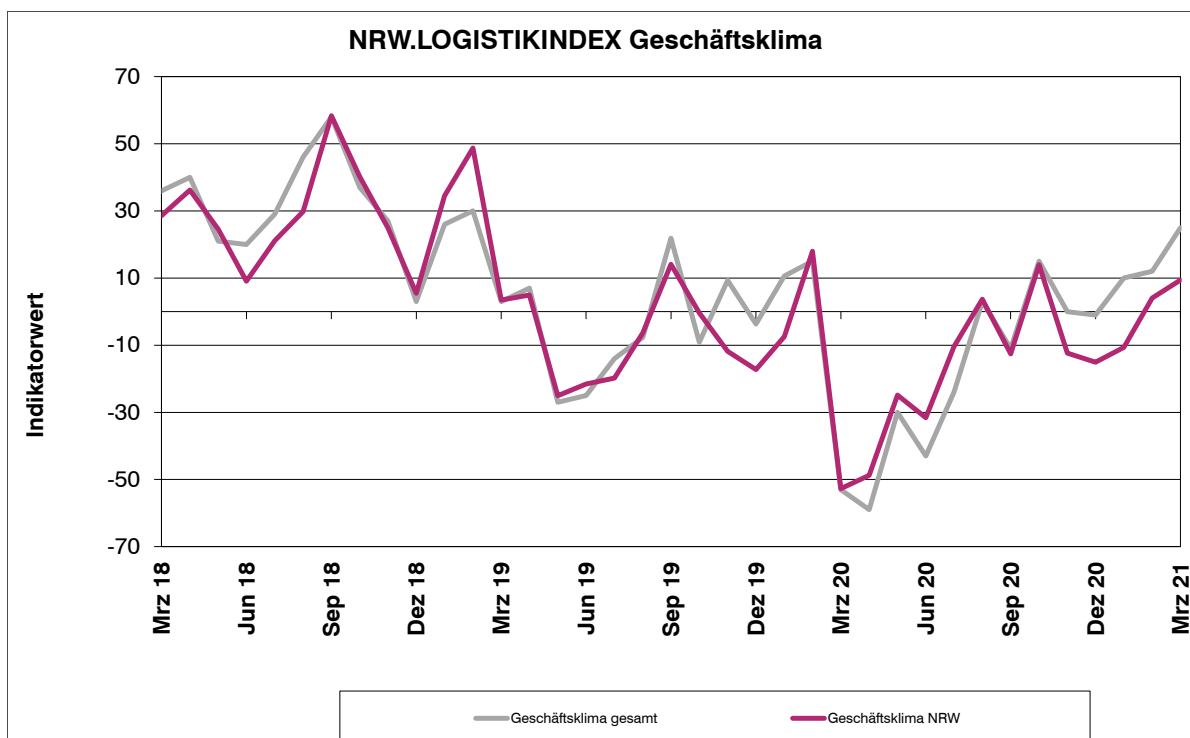


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Geschäftslage zum Jahresbeginn stabil

Die Geschäftslage hat sich laut den befragten Transport- und Logistikunternehmen bundesweit, sprich in beiden Vergleichsgruppen, sehr ähnlich entwickelt. Wurde der Januar größtenteils noch als „unverändert“ mit leichter Tendenz zur Verbesserung der Lage bewertet, so fiel der Februar etwas negativer aus. Hier gaben um die 70% der Befragten aus NRW und im Bund an, dass die Lage stabil sei. Allerdings sahen auch 15% im Bund und 20% in NRW eine Verschlechterung der Lage. 11% (NRW) bzw. 8% (Bund) stellten eine Verbesserung im Vergleich zum Vormonat fest. Im März ist die Rückmeldung der Logistiker in Bund und NRW ambivalent: Zwei Drittel geben keine Veränderung an. Die übrigen Angaben verteilen sich vergleichbar auf eine positive bzw. negative Bewertung der Geschäftslage.

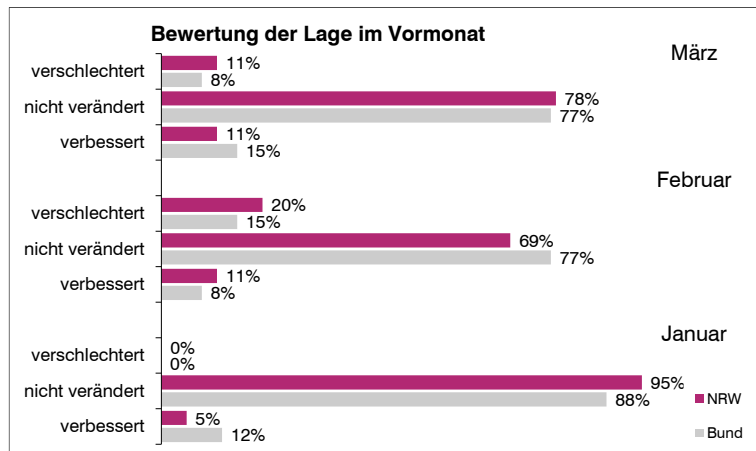


Abbildung 2: Geschäftslage im Vormonat

Positive Erwartungen an das 2. Quartal 2021

Bei den Erwartungen an die kommenden drei Monate sind sich die Unternehmen im Bund und in NRW nicht einig. Die Logistiker im Bund schätzen die Geschäftslage im zweiten Quartal mehrheitlich (54%) günstiger ein, in NRW sind es 11% weniger. Nur etwa jedes zehnte Unternehmen (NRW: 11%, Bund 8%) rechnet mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. 38% im Bund und 46% in NRW schätzen die Lage im kommenden Quartal stabil ein. Im Vergleich zum vierten Quartal 2020 zeigen sich die befragten Unternehmer jedoch insgesamt positiver. Dort gingen nur 31% (Bund) bzw. 19% (NRW) von einer günstigeren Entwicklung aus. Mit Blick auf die zu erwartenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen mit Zunahme der Impfquote spiegeln sich hier vermutlich die grundsätzlich positiven Erwartungen wider.

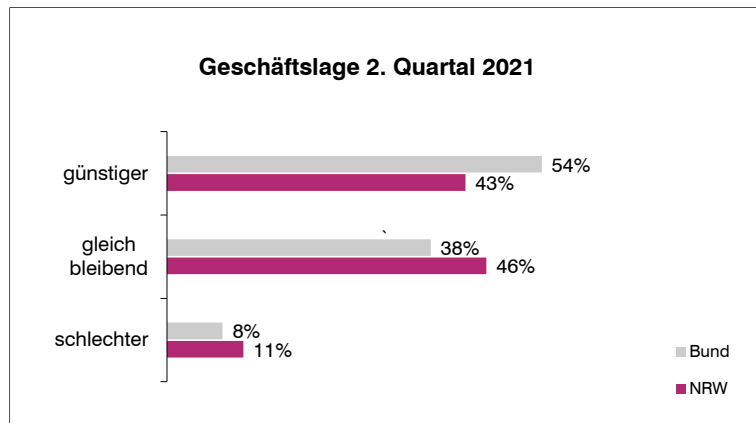


Abbildung 3: Erwartete Geschäftslage



Kostensteigerung gebremst zum Jahresbeginn

Nach einem starken Kostenanstieg seit Mitte 2020 schwächt sich die Kostensteigerungstendenz zum Beginn des Jahres 2021 ab und pendelt sich abschließend etwa auf dem Vorjahresniveau ein. Verließ die Entwicklung in NRW zwar insgesamt sprunghafter, so war die Kostenentwicklung auf Bundesebene jedoch in der Gesamtbetrachtung des Jahreszyklus vergleichbar. Mit Beginn des ersten Quartals 2021 zeigt sich die Entwicklung in Bund und NRW nun nahezu deckungsgleich. Wirtschaftliche regionale Unterschiede scheinen aktuell keinen Einfluss auf die Kostenentwicklung zu haben.

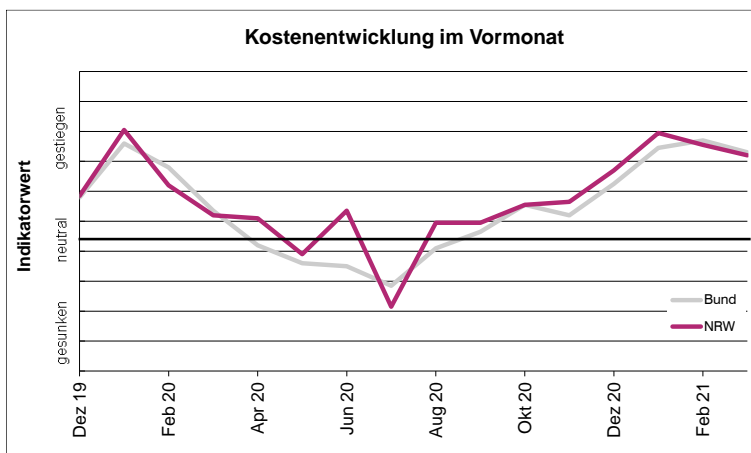


Abbildung 4: Kostenentwicklung

Steigende Kosten für das zweite Quartal erwartet

Für die Monate April, Mai und Juni erwarten die beiden Vergleichsgruppen mehrheitlich ein weite steigendes Kostenniveau (NRW: 54%, Bund: 52%). Damit sinkt zwar die Quote im Vergleich zum letzten Quartal (NRW:61%, Bund: 63%), bleibt aber dennoch auf insgesamt hohem Niveau. Knapp jedes zweite Unternehmen der Transport- und Logistikbranche geht von einer unveränderten Kostenstruktur aus. Keiner der befragten Logistiker rechnet mit sinkenden Kosten im zweiten Quartal.

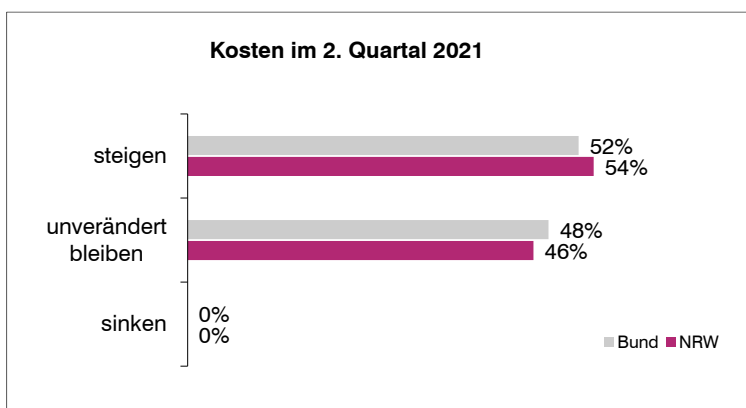


Abbildung 5: Erwartete Kosten



Preisentwicklung differenziert in Bund und NRW

Von einem gemeinsamen Ausgangsniveau Mitte des letzten Quartals kommend, entwickeln sich die Preise in Bund und Land sehr unterschiedlich: Während im Bund die Unternehmen deutlich höhere Preise durchsetzen können, ist die Preissteigerung in NRW zu Beginn des Jahres 2021 eher moderat. Zum Ende des ersten Quartals pendelt sich das Preisgefüge der befragten Logistikunternehmen auf Bundes- und Landesebene auf gleichem Niveau ein. Mit Blick auf die Kostenentwicklung im gleichen Zeitraum wird deutlich, dass die Unternehmen- insbesondere in NRW - kein ausgewogenes Preis-Kosten-Verhältnis erzielt haben können.

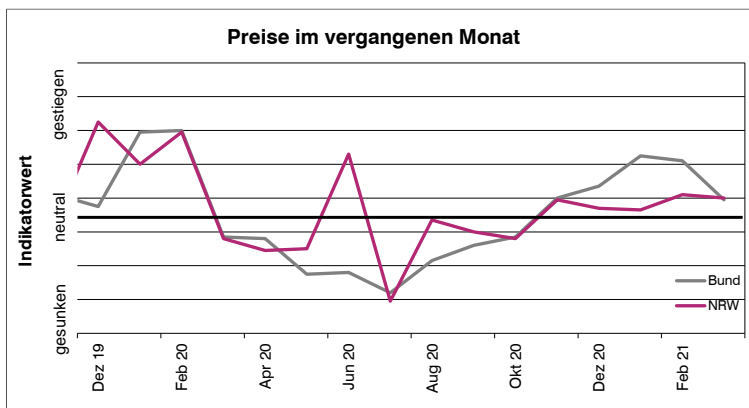


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Weitere Preissteigerungen für das zweite Quartal erwartet

Analog der grundsätzlich positiven Entwicklung des Preisniveaus im letzten Quartal sind die Unternehmen für die kommenden drei Monate sowohl in NRW als auch im Bund sehr optimistisch. Die Mehrheit geht in beiden Vergleichsgruppen davon aus, dass das Preisniveau stabil bleibt (NRW: 67%, Bund: 62%). Jedes dritte Unternehmen (NRW: 33%, Bund: 38%) zeigt sich optimistisch und hofft, im kommenden Quartal höhere Preise am Markt durchsetzen zu können. Anderes als im vierten Quartal 2020 - in dem jedes vierte Unternehmen ein sinkendes Preisniveau erwartete – rechnet damit keines der befragten Unternehmen für das kommende Quartal.

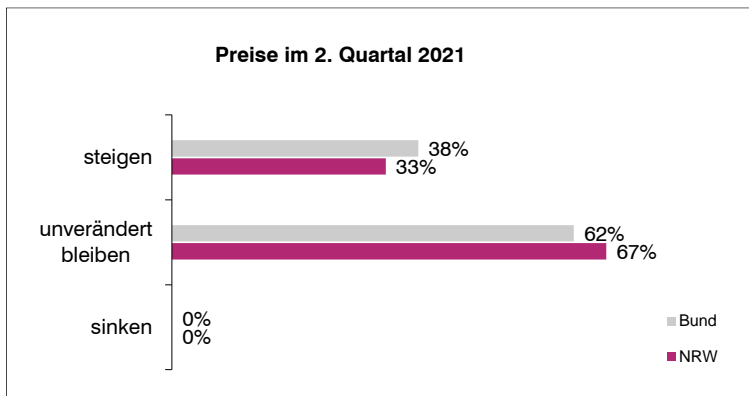


Abbildung 7:
Preiserwartung



Steigende Kapazitätsauslastungen erwartet

Die Kapazitätserwartungen an die kommenden sechs Monate fallen optimistischer gegenüber der bisherigen Entwicklung aus: Alle befragten Transport- und Logistikunternehmen rechnen mit konstanten (NRW:56%, Bund:51%) oder sogar steigenden Kapazitätsauslastungen (NRW: 44%, Bund:46%). Keiner der befragten Betriebe erwartet eine sinkende Kapazitätsauslastung. Der Blick auf die vergangenen sechs Monate zeigt eine tendenziell schlechtere Bewertung: Immerhin 15% der Logistiker auf Bundesebene und 11% auf Landesebene geben eine schlechtere Auslastung in diesem Zeitraum an.

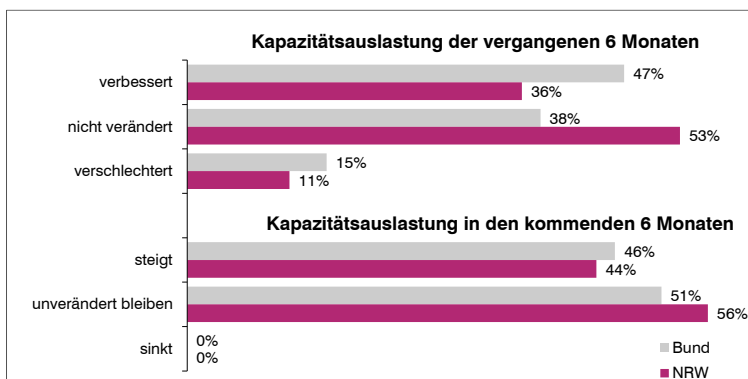


Abbildung 8: Kapazitätsauslastung

Saisonale Kapazitätsauslastung wird „normal“ bis „gut“ eingeschätzt

Die aktuellen Angaben der befragten Betriebe zur saisonalen Auslastung weichen wenig von den Angaben des letzten Quartals ab: Die Grundverteilung bleibt ähnlich – eine deutliche Mehrheit schätzt die Kapazitätsauslastung als „normal“ ein. Immerhin 22% der nordrhein-westfälischen Logistiker und 31% der Vergleichsgruppe im Bund bezeichnen die Kapazitätsauslastung als „gut“. Im Vergleich dazu waren es Ende 2020 nur 10% in NRW und 25% im Bund. Laut Angaben der Befragten bezeichnet rund jedes zehnte Unternehmen (NRW:11%, Bund:7%) die saisonale Auslastung als „schlecht“.

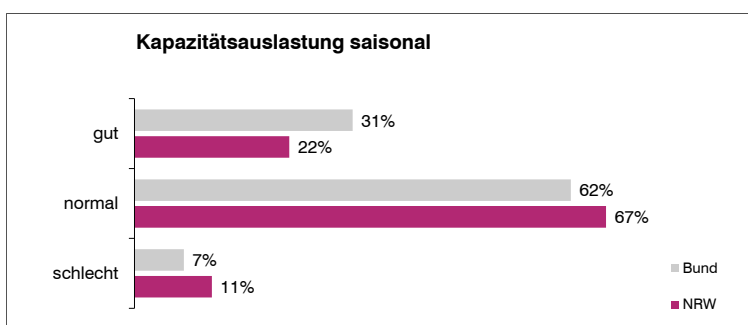


Abbildung 9: Kapazitätsauslastung saisonal



Deutlicher Zuwachs beim Transportumsatz im kommenden Quartal erwartet

Den Transportumsatz der vergangenen drei Monate bewerten beide Vergleichsgruppen ähnlich. Ein Großteil beider Gruppen gibt an, dass der Transportumsatz sich im letzten Quartal nicht verändert hat (NRW: 63%, Bund 55%). Bei 27% der Unternehmen im Bund sowie 24% in NRW hat sich der Transportumsatz verringert. Ein geringerer Anteil (NRW: 13%, Bund 18%) gibt an, dass sich der Transportumsatz im vergangenen Quartal erhöht hat. Die Erwartungen an die kommenden drei Monate fallen deutlich optimistisch aus: 64% der Befragten im Bund gehen davon aus, den Transportumsatz im nächsten Quartal erhöhen zu können. Etwas weniger euphorisch - aber dennoch sehr optimistisch - erwarten immerhin 49% der nordrhein-westfälischen Logistiker eine Erhöhung. Mit gleichbleibenden Transportumsätzen rechnen 38% in NRW und 27% im Bund. Dass sich der Transportumsatz im nächsten Quartal verringern könnte, befürchtet rund jedes zehnte Unternehmen (NRW:13%, Bund: 9%)

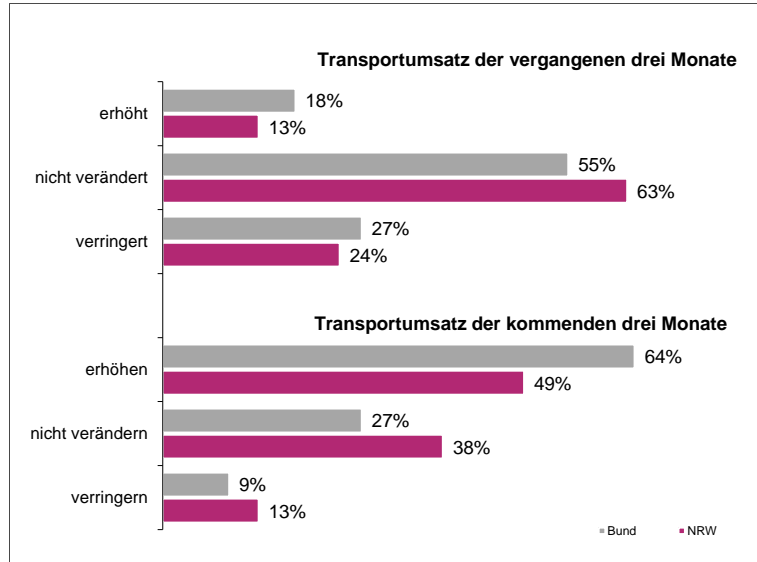


Abbildung 10:
Transportumsatz

Den saisonalen Transportumsatz bewerteten die befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW negativer als die Unternehmen im Bund. 37% in NRW bewerten den Transportumsatz als „schlecht“. Bundesweit geben das nur 27% der befragten Unternehmen an. Knapp drei Viertel im Bund (73%) gibt an, dass die aktuelle Lage „normal“ zu bewerten sei, dies sehen nur 63% der Unternehmen in NRW so. Kein befragter Unternehmer bewertet den derzeitigen Transportumsatz als „gut“. Verglichen mit den letzten Erhebungszahlen im dritten Quartal 2020 zeigen sich kaum Unterschiede.

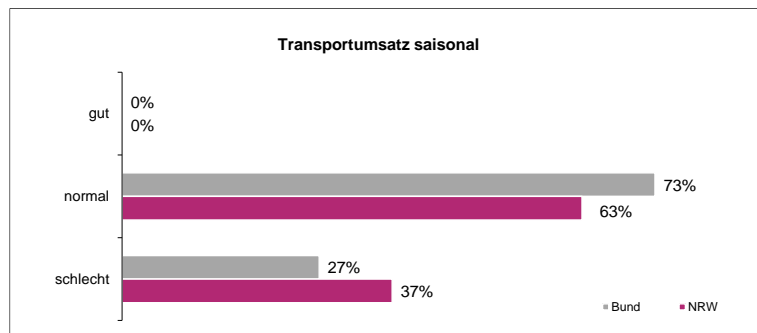


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Tendenz zu kurz- und mittelfristigen Verträgen steigt

Insgesamt fällt die Auswertung der beiden Vergleichsgruppen bezüglich der Vertragslaufzeiten sehr ähnlich aus. Wie bereits im vergangenen Jahr berichten die Unternehmen, dass die meisten ihrer bestehenden Verträge eine mittelfristige Laufzeit haben (NRW: 77%, Bund 67%). So berichten bundesweit nur 8% und in NRW nur 11% von langfristigen Verträgen, der Trend geht eher hin zu mittel- bis kurzfristigen Verträgen. Auf Bundesebene haben daher 15% der Befragten von kurzfristigen Verträgen berichtet und auf Landesebene sogar 22%. Sehr ähnlich sehen die Tendenzen für zukünftige Verträge aus. In NRW planen 56% der Unternehmen mit mittelfristigen Vertragslaufzeiten, im Bund tun dies sogar 69%. Knapp jeder zehnte Vertrag eines NRW-Unternehmens wird den Erwartungen gemäß langfristig abgeschlossen werden. Im Bund erwarten dies sogar nur 8% der Befragten. Dies zeigt, dass die Unternehmen sich in der kommenden, weiterhin unsicheren Wirtschaftslage nicht zu lange an Verträge binden wollen, um flexibel auf sich wandelnde Marktanforderungen reagieren zu können.

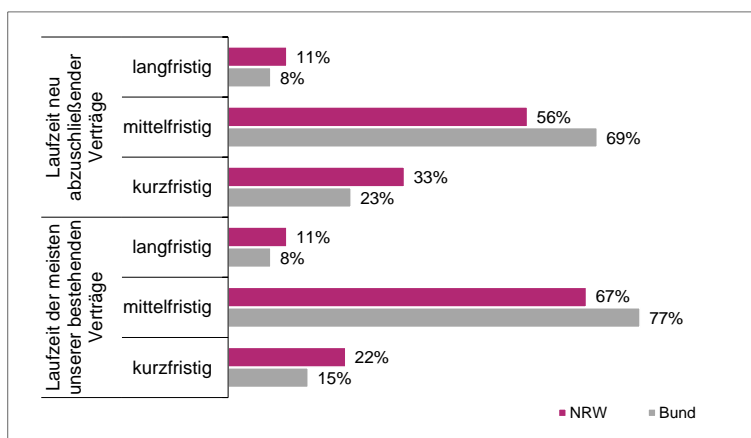


Abbildung 12:
Vertragslaufzeiten

Zunehmende Leistungsvielfalt in den Unternehmen erwartet

Die Leistungsvielfalt im Unternehmen hat sich laut Auskunft der meisten befragten Transport- und Logistikunternehmen erhöht bzw. nicht verändert. Beim Ausbau des Leistungsportfolios sind die nordrhein-westfälischen Unternehmen im Vergleich um 14 Prozentpunkte zurückhaltender gewesen: 40% geben eine Erhöhung der Leistungsvielfalt an, im Bund sind es immerhin 54%. Einig sind sich die Befragten auf Bundes- und Landesebene: Jeweils 8% geben an, die Leistungsvielfalt 2020 verringert zu haben. Der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Unsicherheiten und Einschränkungen geschuldet, haben sich die Unternehmen vermutlich auf die bestehende Leistungsvielfalt fokussiert, um zusätzliche und anfänglich zumeist aufwendige Prozessstrukturen zu vermeiden. Für 2021 zeigen sich die befragten Transport- und Logistikunternehmen jedoch wieder offen für neue Leistungsangebote: 69% (Bund) bzw. 57% (NRW) wollen das Portfolio ausweiten. Jeder Dritte (Bund) bzw. jeder Vierte (NRW) möchte das bestehende Leistungsangebot nicht verändern. Den Angaben zufolge wird keines der Unternehmen die bestehende Leistungsvielfalt verringern wollen.

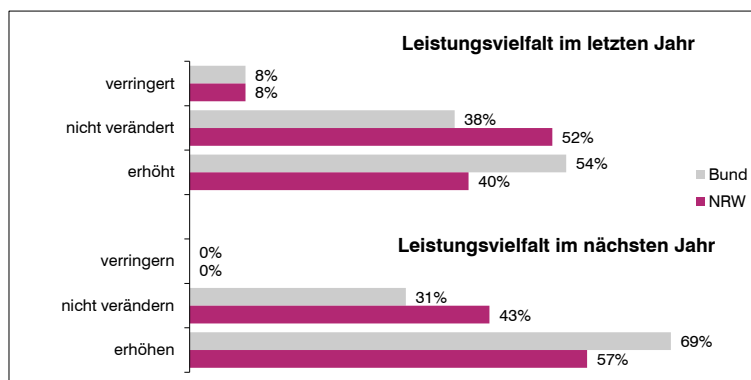


Abbildung 13:
Leistungsvielfalt



Umsatzrendite pendelt zwischen null und zehn Prozent

Die Umsatzrenditen im Jahr 2020 fielen deutlich schlechter aus als noch im Jahr 2019. Während 2019 die meisten Unternehmen - sowohl im Bund als auch in NRW - eine Umsatzrendite von 2-4% verzeichneten, gaben im Jahr 2020 die Unternehmen mehrheitlich an, Renditen von 0-2% (NRW: 56%, Bund: 55%) erzielt zu haben. Allerdings konnten auch 2020 Umsatzrenditen bis zu 10% auf Bundesebene erzielt werden. Laut Angaben der Befragten ist die Bandbreite ungewöhnlich groß und spiegelt die unterschiedlichen wirtschaftlichen Auswirkungen durch COVID-19 in der Logistikbranche je nach Teilbranche wider.

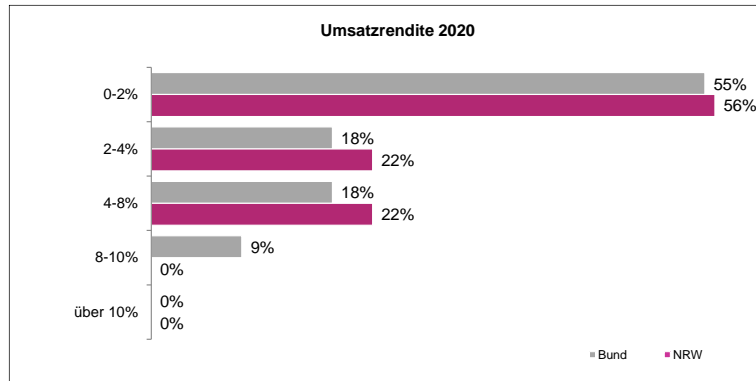


Abbildung 14:
Umsatzrendite 2020

Die Erwartungen an die zu erzielenden Umsatzrenditen für 2021 sind optimistischer: Die Mehrheit der Befragten geht von Renditen zwischen 2-4% aus. Immerhin jedes dritte Unternehmen (NRW:33%, Bund 36%) rechnet mit einer ähnlich geringen Umsatzrendite von 0-2% wie im Vorjahr. Aber auch hier zeigen sich deutlich positive Erwartungen: 11% der nordrhein-westfälischen und 9% der bundesweiten Logistiker gehen sogar von Renditen zwischen 4-8% aus. Auf Bundesebene scheint der Optimismus hinsichtlich eines hohen Ertrages besonders ausgeprägt zu sein: Laut Angabe der befragten Transport- und Logistikunternehmer auf Bundesebene erwarten 8% für 2021 eine Umsatzrendite von bis zu 10%.

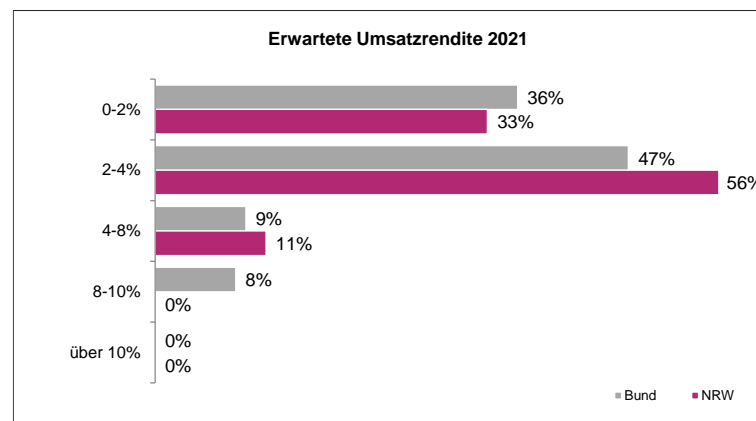


Abbildung 15:
Erwartung Umsatzrendite



Hoher Stellenwert für Kontraktlogistik

Die Bedeutung von langfristigen und arbeitsteiligen Kooperationen zwischen Logistikdienstleistern und Hersteller/Händler hat einen erheblichen Stellenwert bei den befragten Logistikunternehmen. 78% in NRW und 69% im Bund stufen die Kontraktlogistik als „sehr wichtig“ ein. Für 23% im Bund und 11% in NRW ist der Stellenwert noch „wichtig“. Knapp jedes zehnte (Bund 8%, NRW 11%) Logistikunternehmen bezeichnet den Stellenwert der Kontraktlogistik für das eigene Unternehmen als unwichtig.

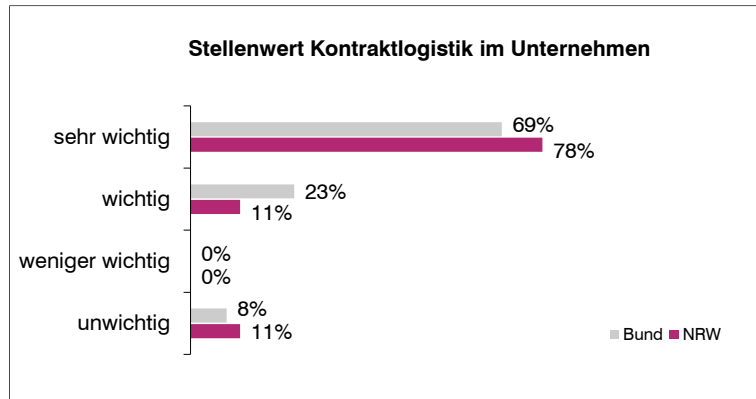


Abbildung 16:
Kontraktlogistik

Zunahme von Ausschreibungen für Outsourcing-Projekte

Die befragten Transport- und Logistikunternehmen in Bund und Land geben mehrheitlich an, dass sie eine Zunahme von Ausschreibungen für Outsourcing-Projekte beobachten (NRW:46, Bund 54%/%). Ein Drittel der Befragten kann diese Einschätzung nicht teilen. Insbesondere für NRW-Unternehmen scheinen diese Ausschreibungen weniger attraktiv zu sein. Immerhin 23% geben an, dass sie „für uns nicht wichtig“ sind (Bund 15%).

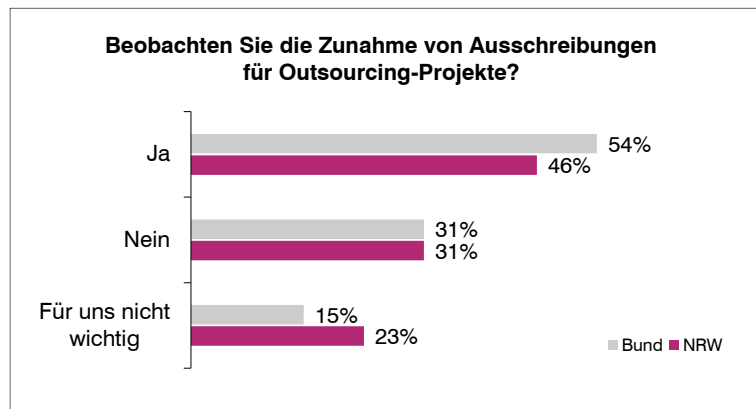


Abbildung 17:
Outsourcing I

Bei der Einschätzung zu den eingehenden Ausschreibungen sind sich die befragten Unternehmer einig: Eine deutliche Mehrheit in Bund (75%) und Land (92%) betrachtet die Anfragen inhaltlich ambivalent zwischen interessant und uninteressant. Die angefragten Leistungen müssen in das Portfolio der Dienstleister passen. Dass die zwei Antwortmöglichkeiten „Uninteressante Ausschreibungsbedingungen“ und „Schnellschüsse“ von den Befragten nicht gewählt wurden, zeigt die in der Regel gute Aufbereitung der Ausschreibungen von den Verladern.

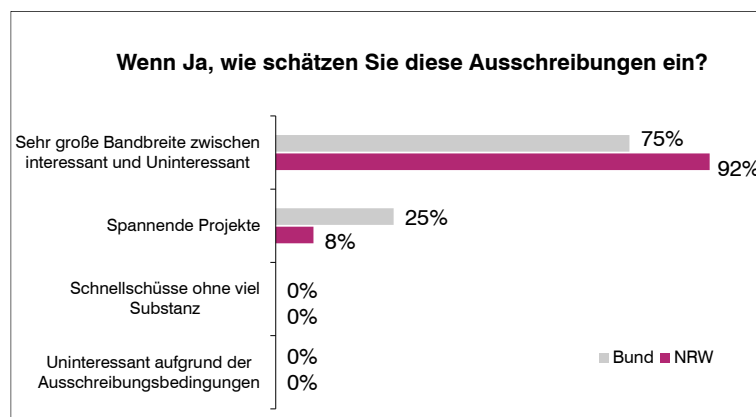


Abbildung 18:
Outsourcing II



„Verbesserung der logistischen Abläufe“ wichtigster Grund für Outsourcing

Die Gründe für das Outsourcing von Projekten haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum in ihrer Bedeutung geändert. Auf dem ersten Platz des Rankings liegt unverändert „Verbesserung der logistischen Abläufe“. Das Kostengrundargument scheint aktuell wieder mehr in den Fokus gerückt zu sein: Immerhin 20% (Bund) und 26% (NRW) nennen als Grund für Outsourcing beim Kunden „Reine Kostensenkung bzw. „Höhere Flexibilität bei den Fixkosten“ (NRW: 22%, Bund 20%).

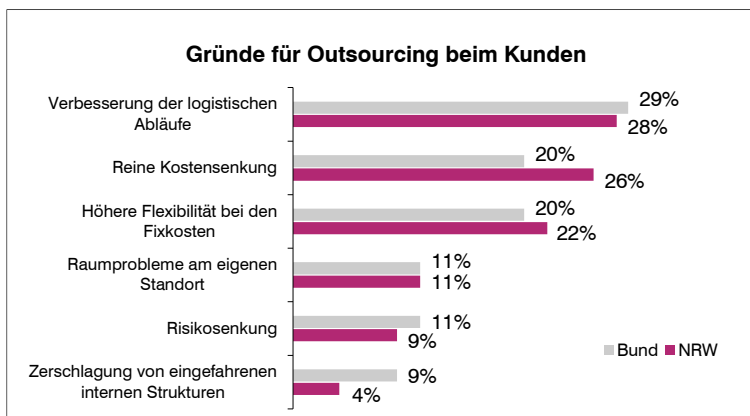


Abbildung 19: Outsourcing III

2020 war „schlimmer als erwartet“ für die Unternehmer

77% der Befragten in NRW und 62% im Bund geben an, dass 2020 im Rückblick „schlimmer als erwartet“ war. Das überrascht wenig angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Interessant ist vor diesem Hintergrund die Einschätzung von knapp jedem fünften Unternehmen in NRW: Das Jahr 2020 war „genauso positiv wie erwartet“ (NRW: 23%, Bund 11%). Und sogar jedes vierte (27%) befragte Unternehmen auf Bundesebene gibt an, dass es „besser als erwartet“ war (NRW: 0%). Vor dem Hintergrund der weitreichenden und häufig folgenschweren wirtschaftlichen Einschnitte kann diese Gesamtbetrachtung des Vorjahres durchaus positiv eingestuft werden.

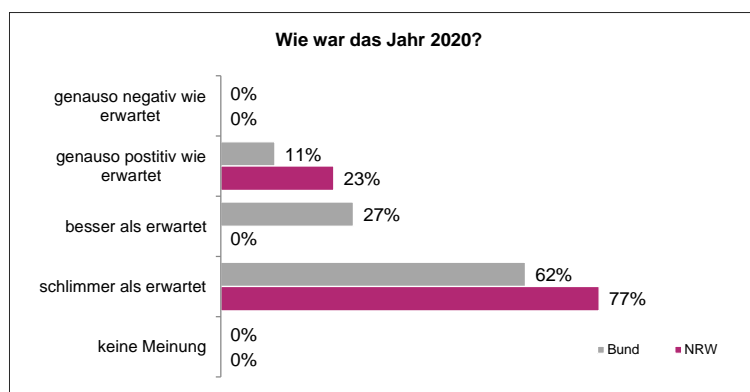


Abbildung 20: Rückblick 2020

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Peter Abelmann
LOG-IT Club e.V.
c/o SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-20
p.abelmann@logit-club.de
www.kompetenznetzlogistik-nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

